

Superamas: Auf der Leinwand Filme, auf der Bühne Krieg



„Wir wollen nicht wegschauen, weil wir besorgt sind“, sagt Philippe Riera, Gründungsmitglied des Künstlerkollektivs Superamas. / Bild: (c) Riera/Superamas

Das Kollektiv Superamas hat mit Jugendlichen den Ersten Weltkrieg nachgespielt – um den Nationalismus der Gegenwart zu verstehen. „Die Presse“ sprach mit dem Performer Philippe Riera über das Stück.

23.11.2016 | 18:00 | Von Isabella Wallnöfer (Die Presse)

Die Bilder sind beunruhigend. Man sieht darauf junge Menschen, Teenager, mit entschlossenen Gesichtern in historischen Uniformen – manche recken die Fäuste in die Luft, als wollten sie gleich einen Schlachtruf brüllen. Andere zielen mit zwei Fingern auf den Betrachter, als hätten sie eine Pistole im Anschlag. Auch ein Marsch von sich Ergebenden ist da zu sehen – die Hände hoch erhoben sind sie völlig schutzlos jedem möglichen Angriff ausgeliefert. Feiern Superamas mit ihrem neuen Stück, „Vive l'Armée!“, also die Militarisierung, den Kampf, den Nationalismus? „Au contraire“, würde der Franzose und Wahlwiener Philippe Riera sagen. Genau das Gegenteil ist hier passiert: Die Bilder zeigen Schüler aus Frankreich, die an Workshops und Aktionen des Künstlerkollektivs teilgenommen haben. Die Teenager haben sich dabei mit den Geschehnissen des Ersten Weltkriegs auseinandergesetzt, mit den sozialen und emotionalen Belastungen eines Krieges, mit sich ausbreitendem Nationalismus – von wo die Gedanken nicht weit in die heutige Zeit und zu aktuellen Themen wie dem Terrorismus reisen müssen . . .

„Die Uniform verändert etwas“

„Wir haben mit den Schülern ein Reenactment gemacht: Schlachten aus dem

Twittern

0

G+1

Ersten Weltkrieg – an der Somme oder bei Verdun. Historiker haben mit ihnen darüber gesprochen.“ Die geschichtliche Aufarbeitung war Teil des Unterrichts. Und sehr anschaulich. „Sie haben sich dann die Uniformen angezogen – das verändert etwas. Da hast du plötzlich das Gefühl, dass du mächtig bist. Und am Ende bleibt in den Köpfen mehr hängen, als zu sagen: ‚Krieg ist schlecht.‘“ Bei den Workshops sei es für die jungen Leute möglich geworden, tiefer in die Geschichte einzutauchen. Ein Jahr lang haben Superamas immer wieder mit den Teenagern gearbeitet. „Da stellen sich dann Fragen wie: Was führt dazu, dass ein Vater bereit ist, seinen eigenen Sohn zu opfern, indem er ihn in den Krieg schickt? Aus welchen Gründen gehen Leute freiwillig zur Armee? Und: Wie entsteht heute Nationalismus?“ Diesen ortet Riera überall: in Großbritannien, Frankreich, Ungarn, Polen und Österreich. „Das wird immer mehr. Wir wollen nicht wegschauen, weil wir besorgt sind“, sagt er.

„Wir“, das sind Superamas, ein Kollektiv aus sechs Künstlern, dessen Gründungsmitglied Riera ist. Seit 1999 bringt die Gruppe multimediale Performances auf die Bühne, produziert Filme, veröffentlicht Bücher. Auch das neue Stück, „Vive l'Armée!“, das am 7. November im französischen Amiens uraufgeführt wurde und von Donnerstag bis Samstag im Tanzquartier Wien zu sehen ist, verbindet eine Vielzahl künstlerischer Ausdrucksformen miteinander: „Auf der Leinwand Filme, auf der Bühne Krieg“, heißt es auf der Website – auch ein terroristischer Anschlag ist Thema. Superamas verweben Geschichte und Gegenwart. „Wenn ich an die Migrationsbewegung durch Europa und die Angst vor dem Fremden denke, dann erinnert mich das an Stefan Zweigs ‚Welt von Gestern‘ und die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, als man ohne Pass durch Europa reisen konnte. Heute sind wir jedem gegenüber argwöhnisch.“ Politik-, Sozial-, Medienkritik sind Themen der Bühnenshows von Superamas. Man will eher unterhalten als belehren. „Wir predigen nicht, aber wir schüren Zweifel.“ Und Riera liebt die Momente, in denen einem das Lachen im Hals stecken bleibt.

„Ich glaube nicht, dass die Kunst die Welt verbessern kann“, sagt er. „Das ist auch nicht unser Auftrag. Die Probleme müssen politisch gelöst werden. Wir legen nur den Finger in die Wunde – und wir öffnen Türen. Man kann mit einer Performance sehr wohl das Denken eines Menschen bewegen.“ Als Kollektiv hätten Superamas den Vorteil, dass durch das gemeinsame Erarbeiten vielschichtige Performances entstehen: „Wir vermitteln nie einseitige Gefühle, es ist immer sehr komplex – und nie fad.“ Er halte es auch für ein gutes Zeichen, wenn sich eine Vorführung keiner der Kategorien wie Tanz, Musik oder Theater eindeutig zuordnen lässt. „Das mag ich so am Begriff Performance: Niemand weiß, was das genau heißen soll – es ist eine offene Definition. Das ermöglicht der zeitgenössischen Kunst, sich freier auszudrücken.“ Mit klassischem Theater kann Riera eher weniger anfangen. „Im Theater verkauft man Texte, die schon definiert sind. Was wir machen, ist viel fordernder – für uns und für das Publikum. Wer zu uns kommt, der hat kein Sicherheitsnetz – man muss ein Risiko eingehen, weil man nicht genau weiß, was passieren wird.“

„Vive l'Armée!“, 24.–26. 11., 19.30 Uhr im TQW/Halle G.

(„Die Presse“, Print-Ausgabe, 24.11.2016)



Testen Sie "Die Presse" 3 Wochen lang gratis: diepresse.com/testabo

Aus dem Archiv:

Performance über den "Krieg in den Hosentaschen"
(21.10.2016)

"Ich bin kindlich, verspielt und langeweile mich schnell" (19.10.2016)

Weltschmerz in Europa (15.10.2016)

Schillers "Räuber" als großes Gefühlskino
(04.09.2016)

Junge Dramatiker: So ein Theater (31.08.2016)

„Ich wünschte, mehr Leute gingen ins Theater“



Gamer weltweit haben das Spiel erwartet!



Familienzzeit in Südtirol



Der erste Silber-Krügerrand aller Zeiten

ANZEIGEN

Kommentieren

Sie sind zur Zeit nicht angemeldet.

Um auf DiePresse.com kommentieren zu können, müssen Sie sich [anmelden.](#) >

Das könnte Sie auch interessieren



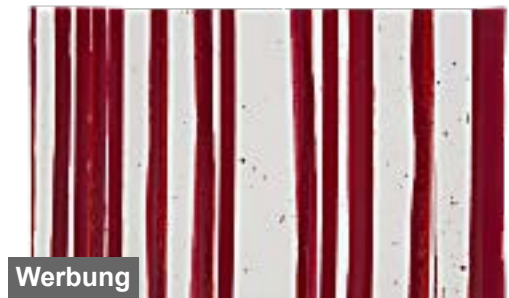
Panorama
"Außerirdisches" Objekt auf Erde gestürzt



Politik
Hubert von Goisern will nicht für FPÖ gespielt werden



Stormfall - Gesponsert
Das Spiel mit dem höchsten Suchtfaktor dieses Jahres!



Werbung
Promoted
Ein echter Nitsch um 2.800,-



Werbung
Promoted
Wallum - Die Revolution der Geldtasche



Promipool - Gesponsert
Unglaublich - so sehen die Stars ohne ihre „Markenzeichen“ aus

empfohlen von Outbrain

Das könnte Sie auch interessieren



Werbung
Promoted
Kartoffelchips mit Luft frittieren - So geht's



Tech
Black Friday Sale: Die besten Online-Angebote



buffed.de: News - Gesponsert
Hast Du Lust, The Elder Scrolls Online auszuprobieren?



Werbung
Promoted
"Mama, das ess ich nicht!" gehört der Vergangenheit an



Werbung
Promoted
So kannst du mit einem Gerät frittieren, backen, grillen & garen



www.immobilienscout24.at - Gesponsert
Tipps für Ihre Renovierung

empfohlen von Outbrain

Das könnte Sie auch interessieren



Wirtschaft
Italiens Krisenbank sucht ihr Heil in neuen Aktien

Werbung
 Promoted
Mit LUFT frittieren - So geht's

trend.at - Gesponsert
Das kleine Einmaleins des Sparens



Werbung
 Promoted
So musst du nie wieder "Mama, das ess ich nicht!" hören

Kultur
„Macbeth“: Placido Domingo stirbt schöner

Salzburgerland Magazin - Gesponsert
Stille Nacht-Ort Mariapfarr: Wo der Text entstand

empfohlen von outbrain

DiePresse.com Dienste:

Nachrichten

- Politik** · Innenpolitik · Außenpolitik · Europa · Zeitgeschichte · Mein Parlament
- Wirtschaft** · Österreich · International · Eastonomist · Finanzen · Bilanzen · Recht · Kolumnen
- MeinGeld** · Aktien · Anleihen · Fonds · Immobilien · Sparprodukte · Verbraucher · Versicherungen · Kurse
- Panorama** · Wien · Österreich · Welt · Religion · Umwelt · Skurriles · Wetter
- Kultur** · Bühne · Kunst · Medien · Film · Klassik · Pop & Co · Literatur · TV-Programm
- Tech** · Hightech · Internet · Handy
- Sport** · Fußball · Tabellen · Motorsport · Mehr Sport
- Motor**
- Leben** · Menschen · Lebensstil · Essen & Trinken · Reise · Gesundheit · Uhren · Wohnen
- Bildung** · Erziehung · Schule · Hochschule · Weiterbildung · FH-Guide
- Zeitreise**
- Wissenschaft**
- Recht** · Recht Allgemein · Wirtschaft & Steuern
- Spectrum** · Zeichen der Zeit · Literatur · Spiel & Mehr · Architektur
- Meinung** · Kommentare · Blogs · Gastkommentare · Debatte · Quergeschrieben · Feuilleton · Pizzicato · Alle Kommentare

Freizeit

- Wetter · TV · **Veranstaltungen** · Kreuzworträtsel · Sudoku · Quiz · Gewinnspiele · Liebe · Wogibtswas

Schaufenster

- Mode · Beauty · Design · Gourmet · Salon · Lookbook · Uhren

Immobilien

- Österreich · International · Investment

Karriere

- Karriere-Trends · Bewerbungstipps · Ratgeber

Services

- Archiv · Anno · Kurse · Newsletter · Screensaver · Mobil · iPhone-/iPad-App · Android-App · Textversion · ePaper
- RSS

Unternehmen

- Impressum · Alternative Streitbeilegung · Kontakt · Abo · Club · News · Anzeigen

"Seite vorlesen" powered by *linguatec*

© 2016 DiePresse.com | [Feedback](#) | [Impressum](#) | [AGB / Datenschutzrichtlinie](#) | [Cookie Policy](#)

[Zur Mobilversion wechseln](#)

Weitere Online-Angebote der **Styria Media Group AG**:

[Börse Express](#) | [ichkoche.at](#) | [Kleine Zeitung](#) | [sportnet.at](#) | [ligaportal.at](#) | [wienerin.at](#) | [diva-online.at](#) | [willhaben](#) | [wogibtswas.at](#) | [WirtschaftsBlatt](#)